

Fromkin und die Analyse von Versprechern

Gliederung

1. Definition
2. Einleitende Gedanken & Datenerhebung
3. Arten von Sprechfehlern
4. Eigenständige Einheiten in der linguistischen Performance und der Sprachproduktion
5. Phonologische & morphologische Beschränkungen
6. Betonung
7. Syntaktische Eigenschaften
8. Semantische Eigenschaften
9. Vokabelspeicher
10. Entstehung einer Äußerung - Utterance Generator

1. Definition:

- *A slip of the tongue is practically always a phonetically possible noise (Wells, 1951)
→ phonologically possible*
- *A slip of the tongue (hereinafter slip), is an involuntary deviation in performance from the speaker`s current phonological, grammatical or lexical intention (Boomer & Laver, 1968)*

2. Einleitende Gedanken und Datenerhebung

- Sammeln von Daten mit Freunden und Kollegen wie Cohen (Holländisch) und Boomer & Laver (Englisch)
- Fromkin notierte die wahrgenommenen Fehler (mit Datum, Name und gg. mit Angabe des Sprechers, worüber er beim Sprechen nachgedacht hatte)
- Eingebauter Fehler bei der Datensammlung: viele Fehler wurden überhört oder waren nicht wahrnehmbar
- Methode von Boomer & Laver (1968) war fehlerfrei
- Fromkin möchte in Ihrer Analyse Erklärungen für die Regelmäßigkeit der immer wieder wahrgenommenen Sprechfehler finden

3. Arten von Sprechfehlern

- Substitution: Ersetzen
- Transposition (oder Metathesis): Umstellung (oder Lautumstellungen in einem Wort)
- Omission: Auslassung
- Addition: Hinzufügung

→ innerhalb von Wörtern oder über Wortgrenzen hinweg

4. Eigenständige Einheiten in der linguistischen Performance und der Sprachproduktion

Phone oder Segmente (1)

z.B.: also share → alsho share

such observation → sub — such...

- Substitution eines Segments: [s] wird durch [sh] ersetzt
[ch] wird durch [b] ersetzt

z.B.: keep a tape → teep a cape

for far more → for mar fore

- Transposition und Metathesis von zwei Segmenten

Phone oder Segmente (2)

- Spoonerism – bewusstes Wortspiel (Referend Spooner)
= Schüttelreim: Reimform, bei der die Anfangskonsonanten der letzten beiden betonten Silben miteinander vertauscht werden
z.B. light a fire → fight a liar

Phone oder Segmente (3)

z.B.: *Kathy can type* → *tathy* — *Kathy can type*
correct class of → *collect* — *correct...*

- Bei Korrekturen durch den Sprecher keine Sicherheit darüber, ob Transposition oder Substitution

z.B.: *available for explanation* → *avoilable for...*
fish and tackle → *fash and tickle*

- Bisherige Fehler beinhalteten Konsonanten, jedoch auch Vokale spielen eine Rolle

4. Eigenständige Einheiten in der linguistischen Performance und der Sprachproduktion

Cluster (1)

z.B.: fish grotto → frish gotto

- Hinzufügung von [r] in fish – Entstehung von Anfangscluster
- Cluster [gr] von grotto zerlegt in einzelne Segmente

z.B.: two hundred drugs → two hundred dug

- *Auslassung eines Segments der Clusters*

Cluster (2)

z.B.: great risk → great rist

- Substitution eines Segments des Endclusters
- **Bei Konsonatencluster meist nur ein Segment bei Sprechfehler betroffen** → keine Performance- Unit

z.B.: little island in Brittany → brittle island in litany
throat cutting → coat thrutting

- Transposition von ganzen Clustern
- Jedoch kein Beweis für Cluster als unauflösbare Einheit

Cluster (3)

- Sonderfall: **Affrikate**

z.B.: pretty chilly → **chitty pilly** [tš]

- Nie eine Spaltung von [tš] und [dz] in die einzelnen Segmente

4. Eigenständige Einheiten in der linguistischen Performance und der Sprachproduktion

Phonetische Eigenschaften (1)

- Kleinere Einheiten als Segmente
- Bestandteile und Eigenschaften von Lauten werden wahrgenommen → *unabhängige Elemente in der Sprachproduktion*

z.B.: bang the nail → mang the mail

- **Artikulationsmodus:** Plosiv zu Nasal

Phonetische Eigenschaften (2)

z.B.: clear blue sky → *glear plue sky*
define → *devine*

- **Phonation:** stimmlos wird zu stimmhaft und umgekehrt

z.B.: *pedestrian* → *tebestrian*

- **Artikulationsort:** bilabial zu alveolar und umgekehrt
- Es können auch mehrere phonetische Eigenschaften in einen Versprecher involviert sein

4. Eigenständige Einheiten in der linguistischen Performance und der Sprachproduktion

Silbe (1)

- Ebenfalls eigenständige Einheit in der Sprechleistung
- Segmente die vertauscht werden, behalten fast immer ihre Position in der Silbe (z.B. Nukleus ersetzt Nukleus)

z.B.: ma-ga-zine → *ma-za-gine*

a-ni-mal → *a-mi-nal*

- Silbe als Artikulationseinheit bezüglich einzelner Segmente

Silbe (2)

z.B.: *tremendously* → *tremenly*

opacity and specificity → *opacity and specifity*

- *Silbe als Performance- Einheit, da ganze Silben in Sprechleistung involviert*

5. Phonologische & morphologische Beschränkungen

- Fromkin hat festgestellt, dass Versprecher von dem linguistischen System abhängig sein müssen: so werden nur Phone in Sprechfehlern gefunden, die auch in korrekten Sätzen vorgefunden werden
- Wells (1951): „phonological possible noise“
- Nachweis für diese Beschränkungen
 - z.B.: play the victor → *flay the pictor* ([v] wird zu [f])
- *Phonologische Beschränkungen, die man mit Sprache erwirbt, werden zu Einschränkungen im Verhalten, welche zum Vorschein kommen, nachdem segmentale Transpositions aufgetreten sind*

6. Betonung

- Boomer & Laver folgern: Ursprungssilbe des Fehlers (Origin) und Zielsilbe (Target) in einem Versprecher sind metrisch ähnlich (beide Silben betont oder beide unbetont)
- Bei Tranpositions und Substitutions von Vokalen, Silben, Wörtern... keine Änderung der Betonung
 - z.B.: how **bád** things were → *how thín^gs bad were*
- Hauptsächlich aufgetreten:
 - Betonung bleibt dem jeweiligen Wort erhalten
 - Tonverlauf eines Satzes bleibt erhalten

7. Syntaktische Eigenschaften (1)

- Fehlerwort meist aus der Wortklasse wie beabsichtigtes Wort (Verben mit Verben, Nomen mit Nomen,...)

z.B.: boottom of page five → bottle of page five

→ syntaktische Struktur bleibt erhalten

Vermutung: stored lexicon;

adressing – system: Auflistung von Wörtern, Silben, etc. unter bestimmten Bereichen (z.B. phonologisch, semantisch, etc.)

Syntaktische Eigenschaften (2)

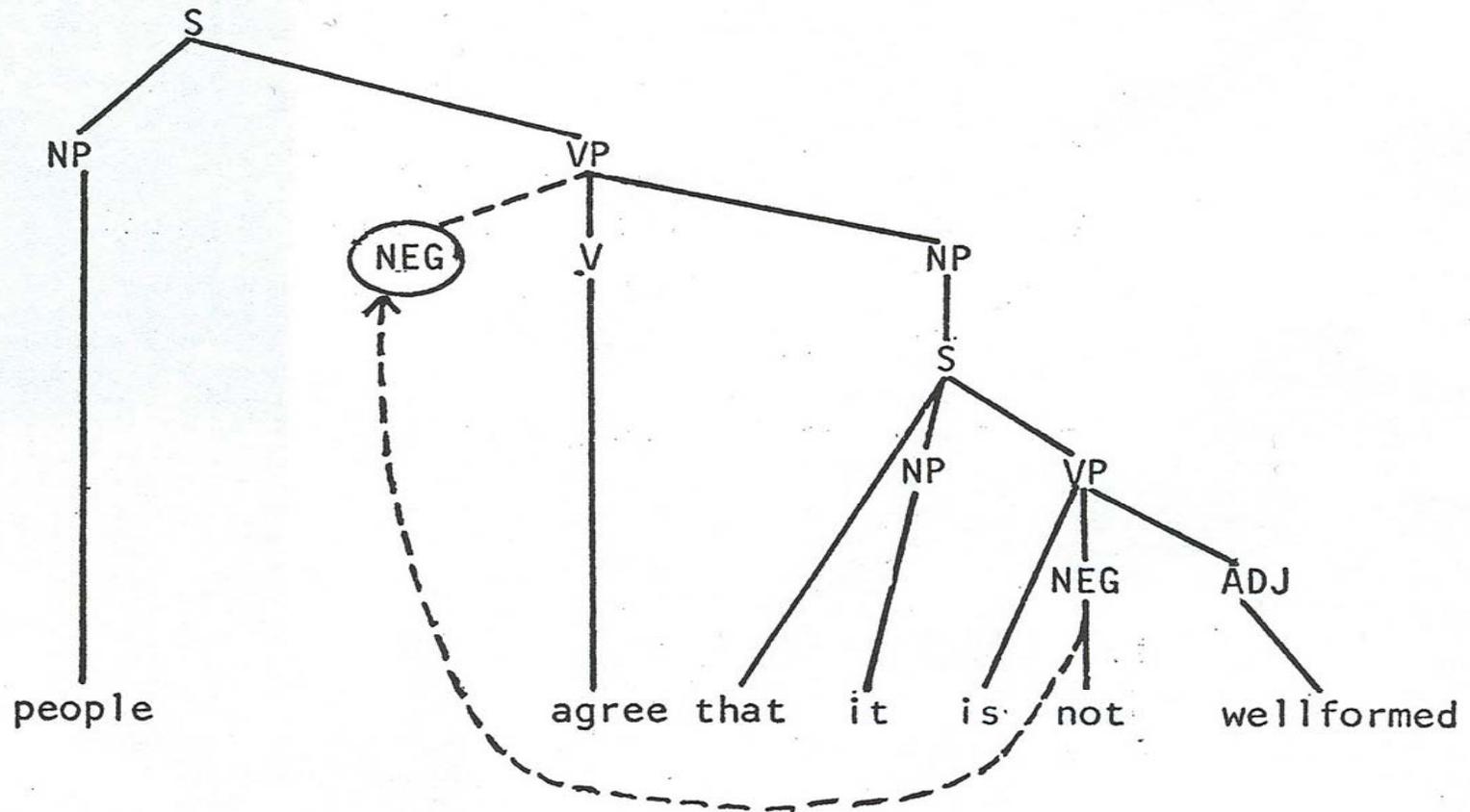
z.B.: He's far better than anyone here → *he's a father man than anyone better here*

- In der fehlerhaften Äußerung bleibt syntaktisch korrekte Struktur erhalten

→ Vermutung: Existenz syntaktischer Eigenschaften/Verbindungen, die ebenfalls gespeichert sind

- *Beispiel: Negation*

Syntaktische Eigenschaften (3)



Syntaktische Eigenschaften (4)

z.B.: *grouping* → *groupment*

intervening node → *intervenient* – *intervening node*

→ Komplexe Wörter als Kombinationen gespeichert,
bestehend aus Wortstämmen und Affixen

→ so können neue Wörter entstehen

→ Affix als Untergruppe der Einheit „Wort“

8. Semantische Eigenschaften (1)

z.B.: My data consists monly – maistly...(mainly/mostly)
She´s a real swip chick (swinging / hip)

- Überlegung: Sprecher hat Gedanken, die er ausdrücken möchte, die dann den semantischen Eigenschaften angeglichen werden → Mischformen zweier Wörter mit ähnlich semantischen Eigenschaften

z.B.: blond hair → *blond eyes*

- *Existenz semantischer Felder: Wörter sind mit verschiedenen semantischen Informationen gespeichert*

Semantische Eigenschaften (2)

*z.B.: I`m going to die young, but I`ll die less young
→ ... I`ll die yes lung*

- Eindringen eines parallelen Gedanken (Freud: unbewusster Wunsch), der ausgedrückt wird
- Erkenntnisse zu den semantischen Eigenschaften liefern Beweis für die Existenz eines Vokabelspeichers mit u. a. semantischen Wortklassen (siehe: Spiel „Stadt-Land-Fluss“)

9. Vokabelspeicher (1)

- Vermutung: Existenz eines gespeicherten Lexikons, bestehend aus Wortstämmen, Affixen, ganzen Wörtern, etc., welche mit phonologischen Ausprägungen, syntaktischen und semantischen Eigenschaften abgespeichert sind

Vokabelspeicher (2)

- Ein Modell müsste bestehen aus:
 - komplette Liste aller Formulierungsmöglichkeiten
 - phonologische Auflistung in Bezug auf Silbenanzahl
 - Untergruppe phonologisch gruppierter Endsilben
 - Formulierungen gruppiert in syntaktische Kategorien
 - Formulierungen gruppiert in hierarchisch angeordnete semantische Klassen
 - Auflistung ganzer Wörter alphabetisch mit orthographischer Buchstabierung

10. Entstehung einer Äußerung

- **Utterance generator** von Viktoria Fromkin entwickelt, indem sie ihre Erkenntnisse mit einbezog:
 - Jeweilige Einheiten
 - Anordnung der Segmente
 - Ursprungsmorpheme und semantische Klassen
 - Intonationsverlauf
 - Morphologische und phonologische Beschränkungen
 - Nicht-zulässige Phone in der jeweiligen Sprache
 - Semantische Eigenschaften
 - Ähnlichkeit phonologischer Wortformen

Utterance generator (1)

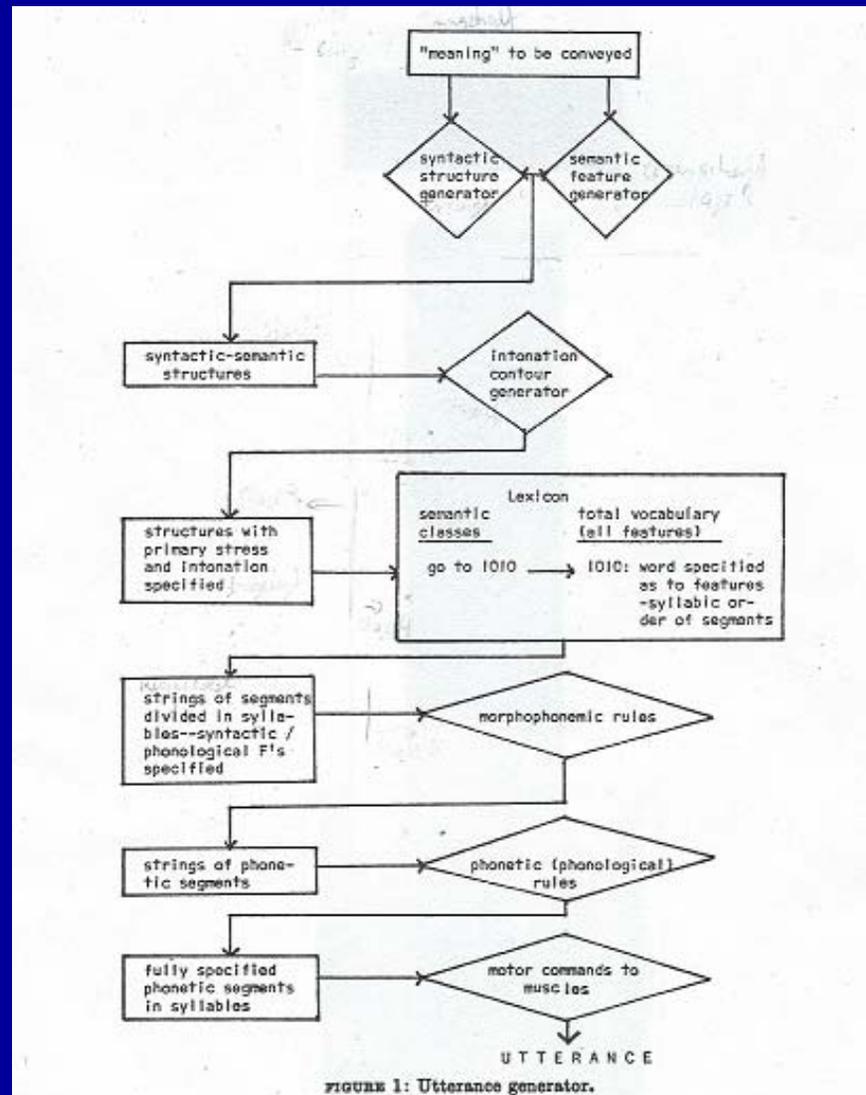


FIGURE 1: Utterance generator.

Utterance generator (2)

- Hoch schematisches Modell für die sehr komplexe Sprachproduktion
- Ein Versuch die mögliche Anordnung der einzelnen Abläufe in der Produktion einer Äußerung zu zeigen
- Gilt sowohl für nichtabweichende als auch für abweichende Äußerungen
- Modell jedoch mangelhaft, da immer neue Fragen auftreten z.B.: Warum werden falsche Wörter gewählt?
- Weitere Forschung dazu wäre nötig